Projektbeschreibung „die Kraft der Wörter“, ein Theaterprojekt der Fürstenschule in Kempten im Schuljahr 2024/2025, gefördert durch die Ravensburger Stiftung Theater Klasse

Inhaltliche Überlegungen als Ausgangslage:
„Am Anfang war das Wort“
Was bedeutet Sprache? Was kann sie bewirken? Welche Worte verletzen – und welche versöhnen? Was geschieht, wenn man in einem Land lebt, dessen Sprache man noch nicht gut spricht?
Sprache ist mehr als Grammatik – sie ist Ausdruck, Verbindung, Fantasie. Als wir den **Titel „die Macht der Worte“** nach diesen Überlegungen in der Theater AG und auch in der Schulfamilie für unser Stück gefunden hatten, sprang sofort ein Funke über.

Die Zusammensetzung der Theater AG:
Die 27 angemeldeten Kinder stammen aus unterschiedlichen Ländern. Und besuchen die dritte und vierte Jahrgangsstufe der Fürstenschule. Deshalb ist es auch für Kinder ein großes Thema, die richtigen Worte zu finden.

Die Stückentwicklung:
In den ersten Proben wurde viel improvisiert, ausprobiert und mit Wörtern gespielt.
Was ist mein Lieblingswort? Was war mein allererstes Wort? Gibt es gute und schlechte Wörter? Welche Worte verletzen – und welche versöhnen?
Die Kinder tauchten ein in die Welt der Sprache – in ihre Schönheit, ihre Möglichkeiten und ihre Macht. Dabei wurde viel gelacht, aber es war auch schnell klar, wie wichtig bestimmte Wörter für die Kinder waren. Ideen wurden gesammelt, Geschichten gesponnen. Was wäre, wenn plötzlich nur noch ganz wenige Menschen Worte hätten? Und wie könnte man mit Worten zaubern? Bald schon entstanden die ersten Rollen des Stückes. Klar war: Es braucht die Mächtigen, die Wagemutigen, die Frechen, die Verspielten und die Verträumten, um eine spannende Geschichte über die Kraft der Sprache zu erzählen.
Im Laufe der Proben entstand eine ganz besondere Welt – eine Welt, in der alle 27 Kinder einen wichtigen Platz hatten. Denn das kann Sprache auch: ein Miteinander schaffen.
Zusammen mit der Theaterpädagogin und Schauspielerin Sylke Hannasky wurde nun das Stück von Ulrike Kiechle (Theaterlehrerin) geschrieben und die Ideen der Kinder mit aufgenommen.
Bei den Choreographien wurden wir von Daniela Stricker, einer Tanzpädagogin unterstützt. Die Rollenarbeit bei einigen Kindern übernahm die Schauspielerin Julia Jaschke.

Warum ein Theaterstück?
Theater bietet Kindern einen geschützten Raum, um sich auszuprobieren, ihre Stimme zu finden und die der anderen zu hören**.**
Gerade in einer Gruppe mit vielfältigen sprachlichen Hintergründen wird deutlich: Sprache ist kein Hindernis – sondern eine Brücke.
Kindern Mut machen, sich selbst und ihre Geschichten zu zeigen, war ein Ziel.

Die Aufführung:
Im Kemptener Stadttheater TIK findet jedes Jahr das Junge Theaterfestival fantasTIK statt. Dort, auf der großen Bühne verzauberten am 5. Juni 2025 die kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler mit ihrer Geschichte, ihrem Mut und ihren Worten die 400 Menschen, im Publikum.
Da verschlug es dem einen oder anderem Zuschauer glatt die Sprache.

Die Fürstenschule bedankt sich sehr herzlich für die Unterstützung der Stiftung des Ravensburger Verlags, durch die dieses Projekt realisiert werden konnte. So konnten unvergessliche Momente für das Publikum und die jungen SchauspielerInnen geschaffen werden.